

<http://www.derwesten.de/staedte/dorsten/spiele-ohne-grenzen-id6749673.html>

F-JUNIOREN SUPER-CUP

Spiele ohne Grenzen

10.06.2012 | 15:08 Uhr



Bunt wie die Drinks: Der F-Jugendcup des SV Dorsten-Hardt war bunt und voller sportlicher Überraschungen,

Foto:

Beinahe im Schatten des in aller Munde befindlichen WDR-Tages fand an diesem Wochenende in Dorsten ein Ereignis statt, das ungewöhnlich ist und den Rahmen herkömmlicher Sportveranstaltungen sprengt: Die Rede ist vom F-Junioren Super-Cup des SV Dorsten Hardt.

Was auf den ersten Blick aussieht wie irgendein beliebiges Fußballturnier für den Nachwuchs, ist bei genauer Betrachtung das größte Meeting dieser Art in Deutschland. An drei Turniertagen sind Teams aus ganz Europa an der Storchsbaumstraße am Start gewesen. Über 143 Spiele wurden organisiert und rund siebzig Teams sind angereist, um den „Supercup“ zu holen. Dabei liest sich die Teilnehmerliste wie eine Chronik der großen Namen des Fußballs. Schalke, Dortmund, Eintracht Frankfurt, Mainz 05, Borussia Mönchengladbach, VfL Bochum, Fortuna Düsseldorf, Bayer Leverkusen und namhafte Zweitligisten aus Deutschland treten an gegen Spartak Prag, Luton oder Tampa Braso: Der Ball ist rund, die Teams sind allesamt auf dem gleichen Motiv auf der Hardt gelandet: Sie wollen spielen. Dabei hat der SV Hardt unter der Regie von Torsten Stahlherm bereits lange Routine mit dem F-Jugendcup. Im Jahre 1998 debütierte das Format und entwickelte sich im Laufe der Jahre neben der Sportplatz-Olympiade zu einem Großereignis in Sachen Jugendfußball. „Wir haben ein System entwickelt, das gut funktioniert, wenn die Elstern unserer Kids mitspielen. Das haben bislang alle getan und deshalb verläuft das Ding reibungslos“, so Stahlherm. Untergebracht sind viele Kids bei Gastfamilien, einige schlafen in Hotels: Jeder so, wie er es will. Was sich den Organisatoren entzieht, ist das Leben zwischen den Spielen und da beweist der Hardter F-Jugendcup, dass Sport für die Verständigung der Völker ein ganz wichtiger Faktor ist.

„Die Kids kennen keine Grenzen und keine Barrieren. Toll ist, dass sich das auch auf die Eltern überträgt. Wir feiern hier ein multikulturelles Fußballfest und bekommen dabei auch schönen Sport zu sehen“, so Stahlherm. Dieser Sport wird allerdings von den großen Namen in der Meldeliste bestimmt, denn die Profi-Vereine handeln auch in ihrer Nachwuchsförderung absolut professionell. So wundert es niemanden, dass auf dem Fußballplatz an der Storchsbaumstraße einst auch ein kleiner Marko Marin und ein gewisser Mesut Özil gekickt haben und anschließend artig fragten, ob sie ein Essen durften. „Die großen Vereine sichten bereits in dieser Altersklasse Talente. Ob aus denen später einmal große Fußballer werden,

bleibt völlig offen. Hochnäsigkeiten gibt es nicht“, sagt Stahlherm, der weiß worüber er spricht. Der F-Junioren-Supercup ist das Werk von Ehrenamtlichen des SV Hardt und diese erstklassige Arbeit hat Dorsten zu einer ersten Adresse im Fußball gemacht.

Jo Gernoth